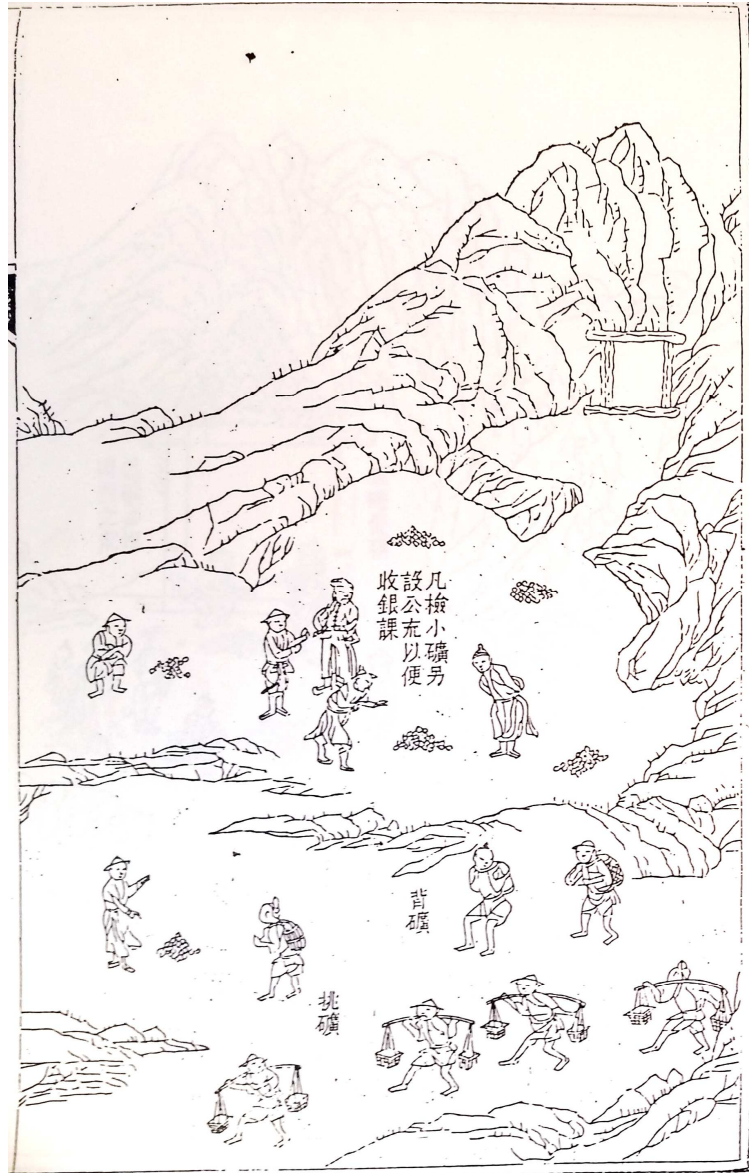


EINLADUNG



Agricola

AGRICOLA-FORSCHUNGSZENTRUM CHEMNITZ

27. AGRICOLA-GESPRÄCH

Kunyu gezhi 坤輿格致

oder die Geschichte der chinesischen Übersetzung von
„De re metallica“

am 24. November 2018, um 10:00 Uhr

im Wasserschloß Klaffenbach, Bürgersaal

(Wasserschloßweg 6, 09123 Chemnitz)

gemeinsam veranstaltet von

Agricola-Forschungszentrum Chemnitz

Universität Tübingen

Lehrstuhl für Geschichte und Gesellschaft Chinas

C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren

gefördert von der CWE zum Stadtjubiläum 2018

Abbildung aus: *Diannan kuangchang tulüe* 滇南礦廠工器圖略 (Illustrierte Darstellung der Berg- und Hüttenwerke von Yunnan), komp. von Wu Qijun 吳其濬, Abb. von Xu Jinsheng 徐金生, ca. 1845. Foto: Abteilung für Sinologie und Koreanistik, Universität Tübingen

AGRICOLA-FORSCHUNGSZENTRUM CHEMNITZ

10:00 Uhr Begrüßung

Prof. Dr. Friedrich Naumann (TU Chemnitz)

10:15 – 10:30 Uhr

Transfer von Wissenschaft zwischen Europa und China in der Vormoderne

Prof. Dr. Gerhard Dohrn-van Rossum (TU Chemnitz)

10:30 – 10:45 Uhr

Übertragung westlicher Naturwissenschaften, Technologie und Medizin ins China der späten Ming-Zeit: Genese und Ziele eines DFG-Projektes

Prof. Dr. Hans Ulrich Vogel (Universität Tübingen)

10:45 – 11:35 Uhr

Aristoteles im Gewand des Konfuzius. Alfonso Vagnone's *Kongji gezhi*

空際格致 (*Eine Studie Himmlischer Phänomene*, ca. 1633)

Anna Strob, MA (Universität Tübingen)

11.35 – 12:25 Uhr

Beistand für die Himmlischen Kräfte: Sabatino de Ursis' *Taixi shuifa* 泰西水法 (*Hydromethoden des Großen Westens*, 1612)

Sabine Kink, MA (Universität Tübingen)

12:30 – 13:30 Uhr Mittagspause (reserviert im Restaurant Torwache)

13:30 – 14:00 Uhr Kaffee (im Bürgersaal)

14:00 – 14:50 Uhr

Kontrolle über Natur und Gesellschaft: Bergbaupolitik und -verwaltung in China (ca. 1550-1800)

Dr. Chen Hailian (Universität Trier)

14:50 – 15:40 Uhr

„Das wird gewiss die Staatskasse füllen!“ – Johann Adam Schall von Bells chinesische Übertragung von Agricolas *De re metallica* von 1640

Prof. Dr. Hans Ulrich Vogel (Universität Tübingen)

15:40 – 16:15 Uhr Abschlussdiskussion, *anschließend Kaffee*

Ab 19 Uhr ist für das Abendessen ein Tisch in der Chemnitzer Innenstadt reserviert. Voranmeldungen für diese Runde sind willkommen.

Informationen zum Hintergrund

Sensationelle Wiederentdeckung der chinesischen Übersetzung (1640) von Georgius Agricolas *De re metallica*: Neues Projekt in der Sinologie der Universität Tübingen

In den Jahren 1638-1640 hat der Kölner Jesuitenmissionar Johann Adam Schall von Bell (Tang Ruowang 湯若望; 1592-1666) substantielle Teile von *De re metallica* (1556), des berühmten Bergbauklassikers von Georgius Agricola (1494-1555), ins Chinesische übersetzt. Schall tat dies auf Veranlassung von Li Tianjing 李天經 (1579-1659), seinem Vorgesetzten im Kalenderbüro in Beijing. Diese Übertragung, die den Titel *Kunyu gezhi* 坤輿格致 (Untersuchungen des Erdinneren) trägt, sollte dazu dienen, das Berg- und Hüttenwesen anzukurbeln, um damit der sowohl innerlich als auch äußerlich bedrohten Ming-Dynastie (1368-1644) dringend benötigte zusätzliche Finanzmittel zu verschaffen. Dazu kam es aber dann nicht, da das chinesische Herrscherhaus im Frühjahr 1644 durch Aufständische und die mandschurischen Invasoren, die die Qing-Dynastie (1644-1911) gründeten, zu Fall gebracht wurde. Bisher ging man davon aus, dass das Manuskript der Übersetzung sowie etwaige Kopien in diesem katastrophalen Feuersturm untergingen. Nun ist überraschenderweise nach über 350 Jahren diese Handschrift wiederentdeckt worden. Dies hat umgehend zur Einrichtung eines Projektes in der Tübinger Sinologie durch Prof. Hans Ulrich Vogel, Lehrstuhl für Geschichte und Gesellschaft Chinas und u.a. Experte für die Geschichte des chinesischen Bergbaus, geführt, das eine vollständige Übersetzung des „chinesischen Agricola“ ins Deutsche und Englische und eine eingehende Analyse dieses Textes sowie der Umstände seiner Entstehung zum Ziel hat.

Veranstaltungstipp

25. November 2018, 11 Uhr im Schloßbergmuseum Chemnitz

am letzten Tag der Sonderausstellung „Des Kaisers Kloster. Die Chemnitzer Abtei im Kontext kaiserlicher Politik und benediktinischer Wirkungsgeschichte“

Vortrag zur Präsentation des Tagungsbandes

„Quasi fundator secundus – Abt Heinrich von Schleinitz (1483-1522) in seiner Zeit“

Prof. Dr. Christoph Fasbender, Chemnitz

Agricola-Forschungszentrum Chemnitz
Geschäftsstelle im Schlossbergmuseum Chemnitz
Schlossberg 12, 09111 Chemnitz
Kontakt: Frau Andrea Kramarczyk
Tel.: 0371/488 4501 Fax: 4599
andrea.kramarczyk@stadt-chemnitz.de
www.schlossbergmuseum.de
www.georgius-agricola.de